Jahresbericht des kantonalen Vereins zur Förderung des Bernischen historischen Museums in Bern : 1920

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): **- (1920)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XIX. Jahresbericht

des kantonalen Vereins zur Förderung des Bern. historischen Museums in Bern.

1920.

---

1. Mitgliederbestand und Kasse.

Der Verein hat auch im Berichtsjahre einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl von 371 auf 31. Dezember 1919 ist auf 397 auf 31. Dezember 1920 gestiegen. Da aber im Gegensatz zum Vorjahr nur ein einziger höherer einmaliger Mitgliederbeitrag zu verzeichnen ist, erreicht die Gesamtsumme der Mitgliederbeiträge von Fr. 2970.— diejenige des Vorjahres nicht.

Die 397 Mitglieder verteilen sich in 331 zahlende, 62 Mitglieder auf Lebenszeit und 4 Ehrenmitglieder.

Durch den Tod haben wir verloren die Herren:

H. Schatzmann, Ingenieur, Oberuzwil
A. Frey, a. Direktor, Bern
Dr. E. Geiser, Langenthal.

Der Ausfall an Mitgliederbeiträgen wurde wettgemacht durch ein hochherziges Geschenk von Fr. 1000.—, welches Herr und Frau Oberst Rufener-Geiser in Langenthal dem Andenken ihres verstorbenen Schwagers und Bruders, des Herrn Dr. med. E. Geiser in Langenthal, eines alten Freundes vaterländischer Geschichte und Altertümer, dem Verein in sinniger Weise widmeten. Es sei auch an dieser Stelle dafür der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Gesamteinnahmen betragen 1920 Fr. 4218,25

Die Ausgaben verzeichnen:

Beiträge an das histor. Museum .	Fr. 3533.40
Ankauf von Wertpapieren (nach Bestimmung der Statuten) . . .	« 531.60
Verschiedenes	« 141.26
Kapitalisierte Bankzinse	« 12.—
	Fr. 4218.26

Auf 31. Dezember 1920 stehen dem Verein als reines Vermögen zur Verfügung:

Bankguthaben im Betrage von . .	Fr. 2161.95
Wertpapiere (nom. Fr. 3500.—) im Ankaufspreis von	« 2066.90

Ferner der Vorrat der Publikation Cäsarteppiche, von welchen im Berichtsjahre für Fr. 120.— verkauft worden sind.

Wir treten das neue Jahr, zum erstenmal seit vielen Jahren, ohne finanzielle Verbindlichkeiten an.

Zu unserem Bedauern sah sich Herr Blatter, Postbeamter, veranlasst, auf Ende des Berichtsjahres seine Demission als Kassier einzureichen. Herr Blatter hat während 10 Jahren sein Amt mit grosser Auszeichnung verwaltet und der guten Sache bei beschränkter Zeit manche Stunde gewidmet. Der Vorstand ist leider gezwungen, die Entlassungsgründe des Kassiers voll zu würdigen und spricht ihm auch an diesei Stelle den besten Dank und die volle Anerkennung für die uneigennützig geleistete Arbeit aus.

2. Unterstützung des historischen Museums.

Die Beiträge an das histor. Museum wurden in erster Linie zur Tilgung der, aus den letztjährigen Ankäufen herrührenden Verbindlichkeiten verwendet. Sodann unterstützten wir die Ausgrabungen der römischen Niederlassung auf der Engehalbinsel mit einem Beitrag von Fr. 500.

3. Der übliche tägige Jahresausflug fiel infolge der durch die Seuchenmassnahmen gegebenen schwierigen Verkehrsverhältnisse aus. Dafür fanden sich etwa 60 Mitglieder zu dem, mit der Jahresversammlung verbundenen Besuch der römischen Ausgrabungen im Engewald ein. Unter Führung des Herrn Dr. Tschumi wurden die Ausgrabungsstellen, insbesondere die Fundamente der beiden, westlich der Reichenbachstrasse im Walde befindlichen Fundstellen besucht, und in der Innern Enge berichteten die HH. Direktor Wegeli und Prof. Zeller über die neuesten Erwerbungen.

Wir hoffen im Herbst 1921 den beliebten, tägigen Jahresausflug wieder durchführen zu können.

Der Vorstand.